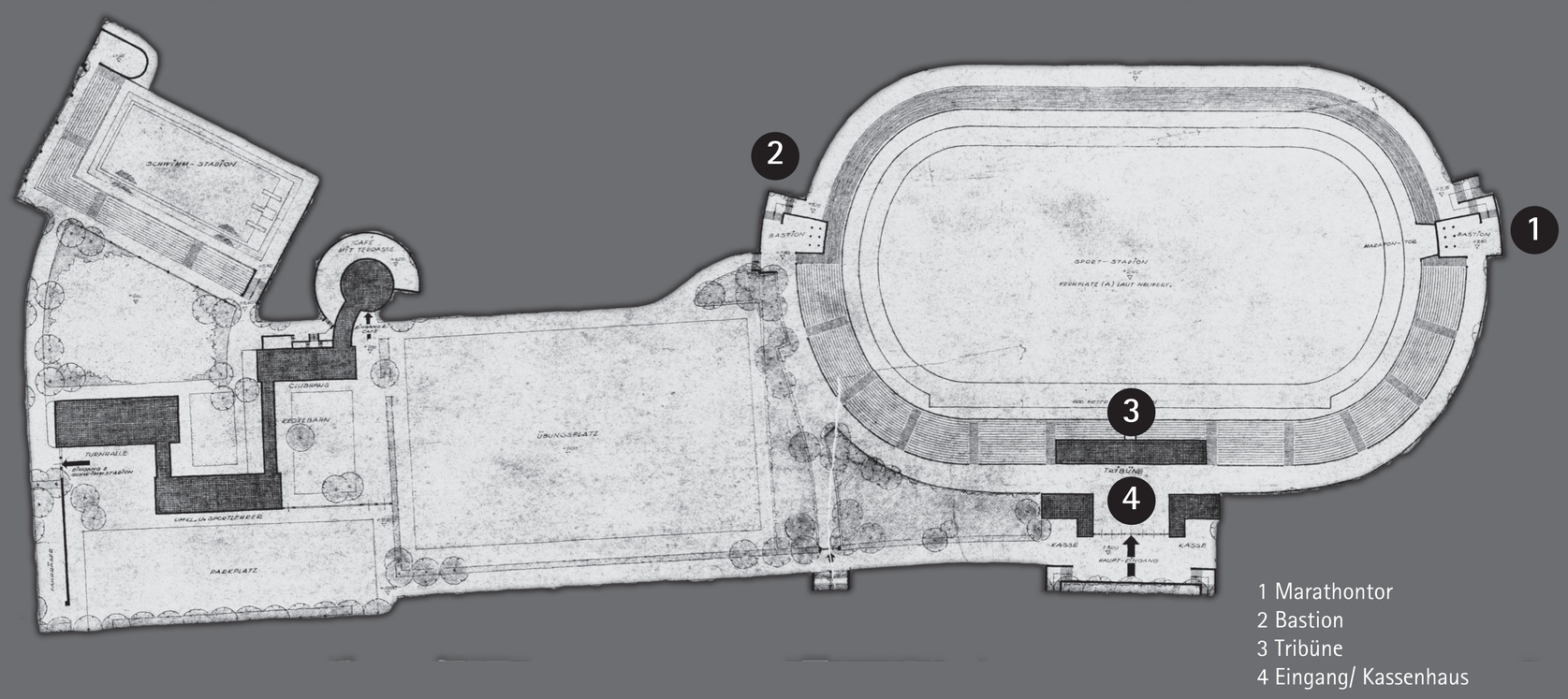
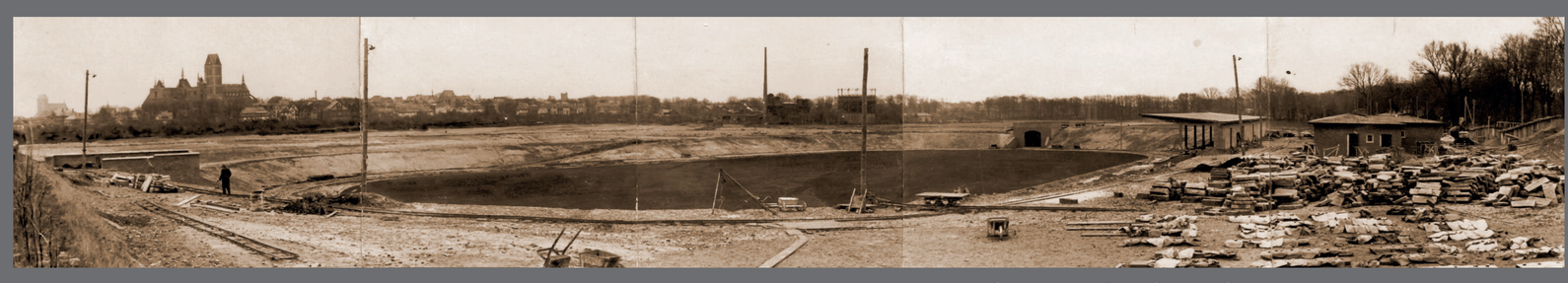
# Kurt-Bürger-Stadion




1 Marathontor
2 Bastion
3 Tribüne
4 Eingang/ Kassenhaus



*Stadion im Bau, Quelle: Stadtarchiv der Hansestadt Wismar*

**Geschichte:**

Baubeginn für das, durch die damalige Regierung mit rund 2,3 Millionen DDR-Mark und mit umfassender ehrenamtlicher Arbeit unterstützte Projekt, war das Jahr 1950. Die treibende Kraft für den Start dieses Projekts war der damalige Leiter der Mathias-Thesen Werft (Penning). Im November 1949 begann die VEB(Z) Projektierung Schwerin zusammen mit dem Architekten Krüger mit der Planung des Stadions. Die in drei große Bauabschnitte aufgeteilten Bauarbeiten waren geprägt von unterschiedlichen Problemen. So fehlten zum Teil die notwendigen Arbeitskräfte, Baumaterialien und Großbaugeräte. Zudem befand sich unter den Wallanlagen der Nord-Ost Seite ein schlechter Baugrund. Wegen des großen Arbeitskräftemangels halfen viele Sportler und Engagierte beim Bau des Stadions ehrenamtlich mit. Mit dem Auftaktspiel ZSG Anker Wismar gegen den Hamburger Verein Eimsbüttel TV am 30.04.1950 anlässlich der Fertigstellung des ersten Stadionabschnitts begann eine bewegende Sportgeschichte.
Am 21.09.1952 wurde das Stadion feierlich vor 16.000 Zuschauern eingeweiht. Durch das Marathontor marschierten einst stolze Teilnehmer von Spartakiaden und internationalen Feuerwehrwettkämpfen, zudem diente die Wettkampfarena als Schauplatz für Rad- und Motorsport und für Kulturveranstaltungen.
Die bekannteste Sportlerin in der Geschichte des Kurt Bürger Stadions ist wohl Marita Meier-Koch (geb. am 18.02.1957 in Wismar), die 1985 unter anderem den Weltrekord im 400m-Lauf mit 47,6 Sekunden aufstellte, der bis heute noch nicht gebrochen wurde. Zu Beginn ihrer Karriere trainierte Wismars Ehrenbürgerin im Kurt-Bürger-Stadion.

Heute bietet das Stadion Platz für ca. 4000 Zuschauer und ist bedeutend für Fußball und Leichtathletik. Es ist Heimspielstätte des FC Anker Wismar 1997 e. V.
Seit 2008 steht das Stadion mit seinen für die Hansestadt typischen roten Backsteinen unter Denkmalschutz.

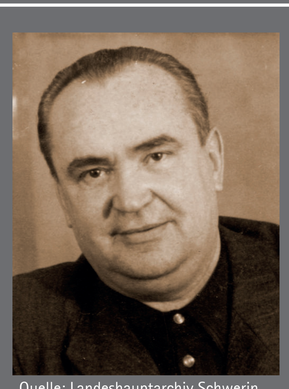
*Veranstaltungen im Stadion, Quelle: Stadtarchiv der Hansestadt Wismar*

*Fussballspiel FC Anker : FC Hansa, Quelle: FC Anker Wismar*

## Kurt Bürger

### * 27. August 1894 † 28. Juli 1951

Kurt Bürger, geboren als Karl Wilhelm Ganz, erlernte als Sohn eines Metallarbeiters den Beruf des Schlossers, bevor er 1914 zum Militärdienst einberufen wurde. Als Mitbegründer der KPD in Bayern verbüßte Bürger im Laufe der Jahre mehrere Haftstrafen aufgrund seiner politischen Tätigkeiten. Nach Beginn der NS-Diktatur wirkte er unter dem Pseudonym Lukas, später unter Kurt Bürger, welches er bis zu seinem Tode beibehielt. Von 1933 bis 1936 lebte er im Exil in Moskau. Er kämpfte 1936/37 im Spanischen Bürgerkrieg. Schwer erkrankt kam er 1937 nach Paris und kehrte 1938 in die Sowjetunion zurück. Nach seiner Genesung arbeitete er bis 1939 als Redakteur der Deutschen Zeitung, die von der Redaktion der Prawda in Moskau herausgegeben wurde.



Quelle: Landeshauptarchiv Schwerin, 7.11-1-2, Z130/1991, Nr. 248

Von 1941 bis 1945 leistete er als Instrukteur in deutschen Kriegsgefangenenlagern Aufklärungsarbeit. Nach seiner Rückkehr 1945 nach Deutschland wurde Kurt Bürger Vorsitzender der KPD in Mecklenburg. Ein Jahr später wurde er SED-Fraktionsvorsitzender im Landtag von Mecklenburg.
Nur 8 Tage nach seiner feierlichen Ernennung zum Ministerpräsidenten des Landes Mecklenburg am 20. Juli 1951 verstarb er mit nur 56 Jahren plötzlich und unerwartet.
Ihm zu Ehren wurde das am 21.09.1952 eingeweihte Stadion benannt.
„...Der ehemalige KPD-Funktionär Kurt Bürger alias Karl Wilhelm Ganz war untrennbar mit der demokratischen Sportbewegung verbunden. Wenn es seine Zeit erlaubte, weilte er unter den Sportlern, um ihre Wünsche und Sorgen entgegenzunehmen..." *(Zitat aus einem damaligen Artikel der Ostsee Zeitung über Kurt Bürger)*